

Das Gesundheitswesen muss für alle zugänglich und bezahlbar bleiben

Gemäss einem Sorgenbarometer standen 2019 die Altersvorsorge und das Gesundheitswesen ganz zuoberst auf der Problemliste der Schweizer Bevölkerung. Ich verstehe sehr gut, warum das Gesundheitswesen Sorgen bereitet. Die Gesundheitskosten sind auf einem sehr hohen Niveau. Ist das Einkommen knapp, belastet dies die Haushalte umso mehr.

Der Staatsrat verstärkt in diesem Sinne 2020 seine finanzielle Unterstützung für Familien mit niedrigen und mittlerem Einkommen und stellt 203,8 Millionen Franken für die individuelle Prämienverbilligung der Krankenversicherung (IPV) bereit. Das sind 11,2 Millionen Franken mehr als 2019. Dieser zusätzliche Betrag ermöglicht es, die Zahl der Begünstigten zu erhöhen und Hilfe an Familien mit niedrigem und mittlerem Einkommen zu leisten, indem ihre Kinder bis zum 20. Lebensjahr eine Subvention von mindestens 80% erhalten. Damit können dieses Jahr 14'000 Kinder mit einer ordentlichen IPV unterstützt werden.

Ebenfalls angepasst wurden die Einkommensgrenzen für den Anspruch auf IPV, um mehr Menschen zu helfen, ihre Krankenversicherungsprämien zu bezahlen. Fast 76'500 Menschen werden im Jahr 2020 eine Prämienverbilligung erhalten (71'000 im Jahr 2019).

Ein zusätzlicher Betrag von 9 Millionen Franken könnte im Verlauf des Jahres 2020 noch als Ausgleichsmassnahme im Rahmen der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) verteilt werden.

Durch die kantonalen Subventionen können insbesondere Personen und Familien in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen (48%) sowie Personen mit AHV/IV-Ergänzungsleistungen (28%) und Personen mit Sozialhilfe (12%) entlastet werden. Der Restbetrag deckt die Prämien von Personen mit Verlustscheinen ab (12%).

Das Gesundheitswesen muss vor allem für Haushalte mit unteren und mittleren Einkommen zugänglich und bezahlbar bleiben. Ich begrüsse die entsprechende finanzielle Unterstützung. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass weitere Schritte in diese Richtung unternommen werden, so dass die Verletzlichsten unserer Gesellschaft umfassend geschützt sind.